

Der Bäckerchor Augsburg hält eine selten gewordene Tradition am Leben

Einst weitverbreitet, heute fast verschwunden: Berufsstände-Chöre sterben aus. In Augsburg trotzts der Bäckerchor diesem Trend und feiert sein 125-jähriges Bestehen.

Von Monika Treutler-Walle

Augsburg Vielstimmig tönt es aus dem Veranstaltungsraum der BÄKO, in Haunstetten. Dort trifft sich der Chor der Bäcker jede Woche montags 19.30 Uhr zur Probe. Die rund 30 Sängerinnen und Sänger erscheinen diesmal besonders schick. Die Damen tragen weiße Blusen mit roten Schals, die Herren schwarze Hemden mit roter Fliege. So wollen sie sich zum 125-jährigen Jubiläum präsentieren. Alle sind gekommen, denn es gibt viel zu tun. Am 19. April steht die große Feier in Augsburg an.

Der Chor singt im Dom bei einer Festmesse. Die Vorfreude ist jedenfalls riesig. Außerdem begrüßt der Augsburger Chor den Chor der Bamberger Bäcker und die Augsburger Sängerkreunde, die gemeinsam mit der Sängergesellschaft Lyra Augsburg zu einem gemeinsamen Konzert zusammentreffen.

Ein Blick zurück in die Vereinschronik: Gegründet wurde der Chor im Jahr 1901 als „Bäckermeister-Gesangsverein Augsburg“. Acht Bäckermeister legten damals den Grundstein. „Das wa-



Sehr konzentriert bereiten sich die Mitglieder des Bäckerchores auf ihre Jubiläumsveranstaltung vor. Am Flügel Chorleiter Felix Schneider.

ren noch andere Zeiten“, sagt Präsident Hansjörg Knoll. Anfangs durften nur Meister mitsingen. Doch das änderte sich im Laufe der Jahre. Schon in den 1930er Jahren wurden Gesellen aufgenommen.

Seit dem Jahr 1968 sind auch Frauen Teil des Chores, heißt es. Zunächst waren es Angehörige und Mitarbeiterinnen aus den Betrieben. „Das gab neuen

Schwung“, erinnert sich Knoll. „Hier haben sich viele kennengelernt, auch ich und meine Frau.“ Heute ist eine Berufstätigkeit im Bäckerhandwerk nicht zwingend. Es gilt mit Augenzwinkern die einfache Regel: „Wer eine gute Breze essen kann, darf mitsingen.“

Neue Mitglieder sind immer willkommen. Tanja Botzenhardt kam erst im September 2025 dazu. „Ich habe es einfach pro-



Jubiläumsfoto zum 25-jährigen des Augsburger Bäckerchors – mit allen Meistern des Chores. Fotos: Monika Treutler-Walle

biert“, erzählt sie. „Und ich durfte bleiben.“ Besonders gefallen ihr die Proben und das gemeinsame Ziel. Sein Jahresprogramm gibt dem Chor Struktur. Dazu gehört ein Auftritt bei der Bruderschaft St. Anna des Bäckerhandwerks im Dom, Konzerte im Rokokosaal und im Hofgarten sowie Veranstaltungen der BÄKO Schwaben und des Landesinnungsverbandes.

Auch Advents- und Weihnachtsveranstaltungen sind immer dabei. „Weihnachtslieder machen uns viel Spaß“, sagt Knoll. Neben der Musik zählt vor allem die Gemeinschaft. Der Chor unternimmt Ausflüge und pflegt Kontakte zu anderen Ensembles. „Man lernt auch besser zu sprechen und sich deutlich zu artikulieren“, erklärt Knoll. Der Bäckerchor ist heute eine Besonderheit

in Augsburg. Viele Berufsstände hatten früher eigene Chöre. Gab es vor Jahren noch Chöre der Polizei, der Feuerwehr, der Friseure und der Metzger, so sind diese inzwischen verschwunden. Und bayernweit ist nur noch der Bäckerchor Bamberg aktiv, ein reiner Männerchor, der noch zusammenhält. Umso wichtiger sei es für die Augsburger, ihre Tradition zu erhalten. Seit Herbst 2025 leitet Felix Schneider den Chor. Der angehende Kirchenmusiker, ein ehemaliger Augsburger Domsingknabe, bringt frische Impulse. „Die Proben machen mir große Freude“, sagt er. „Alle sind engagiert und wollen gute Musik machen.“ Wie herzlich es im Chor zugeht, zeigt sich am Ende der Probe. Edeltraut Häusler hat Geburtstag. Natürlich gibt es ein Ständchen und ein kleines Geschenk. Ein Moment, der zeigt: Hier zählt nicht nur die Musik, sondern auch das Miteinander.

☛ Das Jubiläumsprogramm am 19. April 2026: 11.30 Uhr Messe im Dom Augsburg; 14 bis 17 Uhr Konzert mit Bamberger Bäckerchor und den Augsburger Sängerkreunde sowie der Sängergesellschaft Lyra Augsburg.